



# Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

DCCCCXLVI. Markgraf Ludwig der Aeltere beurkundet die Ordnung, welche  
Herzog Ruprecht zwischen ihm und dem Markgrafen Ludwig dem Römer  
gemacht hat, wonach ihm das Land Oberbayern unter Vorbehalt der ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

der ze dem andern, Aber er soll denne in der frist seinen aigen Pfennig zeren. Er soll auch dieweil alle geistliche Lechen, die in der March ze Brandenburg, vnd in dem Lande ze Lufitz furbalz in der egenanten frist ledig werden, die sie miteinander zu verleichen haben, on Vnfers egenanten lieben Vettters Marggrauen Lvdwig ze Brandenburg widersprach verleichen, wem er will. Es soll auch besunderlich Vnser egenanter lieber Vetter Marggrauen Lvdwig ze Brandenburg, da von, daz Er der Eldest ist, ob ein Vall bescheche, an dem Römischen Reiche also, daz Vnser Her der Römische König sturbe, da Gott vor sey, daz er denne die Chur von dem Fürstenthum vnd Lande der March ze Brandenburg, ein Römischen Khönig ze küssen, behalten vnd haben, on Vnfers lieben Vetter Marggrauen Lvdwigs des Römer widersprach. Es soll auch Vnser lieber Vetter Marggraff Ludwig in der March ze Brandenburg, vnd in dem Lande ze Lufitz nicht verleichen, veraigen, versetzen, noch verkhauffen, vnd in der vorgeanten frist nicht haben ze schaffen, denne alsz vor stet geschriben. Tāt er darüber icht, daz soll khain chrafft noch macht haben. Dasselb soll Vnser lieber vetter Marggrau Lvdwig der Römer auch also hinweg halten in dem Lande ze Oberrn Bairn. Tāt er darüber, das soll auch khain chrafft uoch macht haben. Vnd ze merer Sicherheit geben Wir In disen Brieff, mit Vnserm Insigel versigelt, der geben ist ze Franckfurt, nach Christes Geburt dreuzehen hundert Jar, darnach in den funffzigsten Jar, an Mittwochen an Sant Martins Abent.

© Schmidt, Bibliotheca historica Götting. I, 257.

DCCCCXLVI. Markgraf Ludwig der Aeltere beurfundet die Ordnung, welche Herzog Ruprecht zwischen ihm und dem Markgrafen Ludwig dem Römer gemacht hat, wornach ihm das Land Oberbayern unter Vorbehalt der Brandenburgischen Kurstinne auf 6 Jahre überlassen wird, am 10. November 1350.

Wir Ludowig, von Gots gnaden Marggraf ze Brandenburg vnd ze Luficz, des heiligen Romischen Reichs Obirster Kamerer, pfallanczgraf bi Ryn, Herczog in Beyern vnd in Kernten, Graf ze Tyrol vnd ze Görz vnd vogt der goczhufer Aggley, Tryent vnd Brichsen, veriehen offentlich, das der Hochgeborne fürste, her Ruprecht, pfallanczgraf bi Ryn und Herczog in Beiern, vnser lieber vetter, Den hochgebornin fursten hern Ludowigen, den Romer genant, Marggrafen ze Brandenburg, vnsern lieben bruder, vnd vns, miteinander verainet, vnd mit sinen briesen, wie wir miteinander leben sullen, eine Ordnunghe zwischen vns gemachet hat, In der bescheidenheit, das wir das Land ze Oberrn Beyern, mit allen rechten, eren, nuczzen, guten gewonheit vnd besunderlich mit aller zegehörunghe, ynne haben, niezzen vnd pflegen sullen, von sand Martens tag, der schirft chomt furbas vber Sechs ganz iar, die nehelt nacheinander chomen: vnd sullen in der frist, nicht da von verlieden, veraygen oder verchaulffen, noch von den landen entpfremden one vnfers egenanten lieben bruders, Ludowig des Romer, Marggrafe ze Bran-

denburg wort, wizzen vnd güten willen. Wår aber, das vns in der frist redelich not an gienge, so müge wir ze vnser redelich notdürft, vesten, gulte vnd güt verseczzen in dem lande ze Oberrn Beyern, one geuerde, ze widerlosen, one vnser lieben brüders, Ludowig des Romer, Marggrauen ze Brandenburg, widersprach. Auch was wis des fürstentums vnd lands ze Oberrn Beyern in der vorgenanten frist widerlosen, daz davon verseczetz ist, ze gechauffen oder gebezzeren vnd gemeren mügen, vnd auch schulde, die wir miteinander gelten fullen, vergelten mügen, das sol vns beiden gemeret, gebezzert, gechaufft, widergelofet vnd vergulten sein. Wer auch, das wir vnser egenanten lieben bruders in der frist mit volke bedürfften, vnd wenne er ze vns chomt, in das Land ze Oberrn Beyern, nach vnser bet vnd vorderung, mit volk, so fullen wir in vnd sein volk mit kost besorgen. Hiet er aber anders icht in dem Land ze Oberrn Beyern ze schaffen, so mag er ze vns chomen, als ein bruder ze dem ander; aber er sol denne in der frist sein aygen pfenning zeren. Wir fullen auch die weil alle Geistlich lehen, die in dem Land ze Oberrn Beyern fürbas in der egenanten frist ledig werden, die wir mit einander ze verlihen haben, on sein widersprach verlihen, wem wir wellen. Wir fullen auch da von, das wir der Eldest sein, besunderlich ob ein val beschehe an dem Romischen Reich, also das vnser herre der Romische König stürbe, da got vor sei, daz wir denne die Kur von dem fürstentüm vnd lande der march ze Brandenburg, einen Romischen kunig ze kysen, behalten vnd haben, on vnser egenanten lieben bruders Ludowig des Romer, Marggrafen ze Brandenburg, widersprach. Wir fullen auch in der vorgenanten frist in der march ze Brandenburg vnd ze Luficz nicht verlihen, veraigen, verseczzen oder verchauffen, noch nicht darinne haben ze schaffen, denne als vor stet geschriben. Taet wir darüber anders icht, das sol dheine craft noch macht haben. Vnd alle die vorgenanten stücke miteinander vnd ein ieglichs besunder, geloben wir mit guten triwen an aydes stat, stete ze halten, one geuerde. Vnd dar über ze vrhünd geben wir disen brief mit vnserm insigel versigelt, Der geben ist ze Vrankenuorde, Nach Christs geburde Driüzehen Hundert iar in dem fuffzigsten iare, an der Mittwochen an sand Martens abende.

*Nach dem Originalte im Königl. Bayerischen Reichsarchive in München vom Freyh. v. Freyberg mitgetheilt.*

**DCCCCXLVII.** Friedrich, Balthasar, Ludewig und Wilhelm Landgrafen in Thüringen beleihen die Edlen Herren zu Jleburg mit den Lehnen, womit Markgraf Ludwig von Brandenburg jene an sie gewiesen hat, am 30. December 1350.

Wir Friedrich, Baltazar, Ludewig und Wilhelm, von Gotz Gnaden Lantgrafen In Doringen, Marggraven zcu Missin, in dem Osterlande und zu Landesperg, Graf zu Orlamund und Herr des Landis zu pliffne, bekennen offenlich an desim offin Briefe, wenn die Edeln Otte, Botho und Otto Wenth, Herrn zcu Ylburg, unsere Lieben Getruwen, dy Lehin derselbin ure vesten, damiete sy der Hochgeborn Fürste Marggrafe Ludowig von Brandenburg, unser liebir Oheim, an uns gewieset hat, von uns emphanhin